

# Mögliche Fragen und Thesen zum Beurteilungs- und Fördergespräch im Zusammenhang mit der systematischen Mitarbeiterbeurteilung

## 1 Fragen

Mögliche Fragen sollen durch das Beurteilungs- und Fördergespräch führen.

- Was ist aus deiner / Ihrer Sicht „guter Unterricht“?
- Wie sieht dein / Ihr pädagogisches Konzept aus?
- Wie kann Lernmotivation der Einzelnen / der Klasse im Unterricht gesteigert und gesichert werden?
- Wie gehst du / gehen Sie mit der Heterogenität beim Lernverhalten um?
- Wie misst du / messen Sie persönlich die Qualität des Unterrichts?
- Welches sind deine / Ihre Stärken als Lehrperson?
- Wo liegen deine/ Ihre Herausforderungen als Lehrperson? Was tust du/ tun Sie um diese Herausforderungen zu meistern?
- Was beschäftigt dich / Sie (berufsbezogen) am meisten, und was unternimmst du / unternehmen Sie im Zusammenhang damit?
- In welchem Bereich möchtest du dich / möchten Sie sich beruflich weiterentwickeln? Deine / Ihre Rolle an der TBZ und in der Fachgruppe: Heute und Zukunft?
- Was sind deine / Ihre Visionen und Wünsche (berufsbezogen)?

## 2 Thesen

Wählen Sie eine der folgenden Thesen aus und legen Sie für ein kurzes Gespräch Ihre Ideen dazu dar.

- Es gilt, die Balance zu finden zwischen Abwechslung in der Unterrichtsgestaltung und einer einheitlichen Kontinuität. Es braucht auch Mut, nicht durch zu viele Impulse vom Lernstoff abzulenken. (Grundlagen des Unterrichtens Marita Knecht Verlag SKV 2008)
- Es gehört zur Führungsaufgabe der Lehrperson, die Beziehungen der Lernenden untereinander zu erkennen und einzugreifen, wenn die Grenze des Persönlichkeitsschutzes durch unfaires Verhalten überschritten wird. (Grundlagen des Unterrichtens Marita Knecht Verlag SKV 2008)
- Ein positives Unterrichtsklima wirkt sich günstig aus auf Leistungen, Leistungsverhalten, Einstellungen zu Schule und Unterricht sowie Interessenentwicklung. (nach Meyer, 2004).
- Eine weitere mögliche Ursache von Lernstörungen ist die soziale Herkunft der Schülerinnen und Schüler. Insbesondere das Anspruchsniveau der Eltern, der Anregungsgehalt der häuslichen Lernumgebung, die Vermittlung von Arbeits- und Werthaltungen in der Familie und das Erlernen von sozialen Verhaltensmustern wirken auf das Lernverhalten und die Lernvoraussetzungen von Lernenden ein. (Lauth, G.W., Grünke, M., Brunstein, J. C. (Hrsg.), 2004)

Lehrpersonen einer Schule müssen gemeinsam vielfältiges Lern- und Übungsmaterial herstellen. Kooperieren sie beispielsweise in Unterrichtsteams, können sie Lerninhalte, Vorgehensweisen, Lernprobleme, Coachinginterventionen oder zentrale Schulthemen regelmässig planen, umsetzen, diskutieren und so mit den eigenen Ressourcen ökonomisch umgehen. Durch die intensive Zusammenarbeit können zudem regelmässig und beiläufig relevante Themen gemeinsam kommunikativ validiert werden. Es entstehen praktikable Standards, die für alle Beteiligten Gültigkeit haben.